

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Fritz Henning, P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf. und Anton Mayer, Kurhausbazar, für 15 Pfg. zu haben.

Anzeigen die Petitezeile oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 3.

Juist, den 4. Juli 1907.

13. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 30. Juni.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
von Ahlefeld, Harald, Offizier	Hannover	Hôtel Friesenhof
Baldus, Heinrich, Kaufmann	Cöln-Deutz	Hôtel Claassen
Bauer, Ernst, Ober-Primaner	Sondershausen	Hôtel Itzen
Bayer, Herm. Friedr., Landrat	Norden	Strand-Hôtel Kurhaus
Berger, Fritz, Kaufmann, und Sohn	Cassel	Hôtel Claassen
Bispinck, Franz	Neuwied	Peters Logierhaus
Bock, Heinr., Kommerzien-Rat	Würzburg	Strand-Hôtel Kurhaus
Bollmann, Otto, Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern	Egeln b. Magdeburg	H. Siebolts
Bornemann, Fr., Kaufmann, mit Familie	Bremen	Hôtel Fresena
Brunn, Frl. A.	Görlitz	"
Busch, Eduard, Postassistent	Moutabour	Peters Logierhaus
Deubel, Rudolf, Dr. med., Arzt, mit Frau und Tochter	Barmen	Hôtel Friesenhof
Dinkmann, H., Fabrikant, mit Frau	Herford i. W.	Hôtel Claassen
van Doornkaat Koolman, Fiepkö, Fabrikant	Norden	Strand-Hôtel Kurhaus
Quisberg, Wilh., Kaufmann	Barmen	Villa Charlotte
Rebeling, Siegfried, Obertertianer	Egeln b. Magdeburg	Villa Riedel
Salk, Salka	Dresden	Pabst's Logier-Hôtel
Wisser, W., Kaufmann	Emden	Hôtel Friesenhof
Freericks, R., Kaufmann	Norden	"
" Frau, mit 2 Kindern und Bedienung	"	"
Fuhrmann, Friedrich, Bankbeamter, mit Frau und 2 Kindern	Barmen	Hôtel Deutsches Haus
Geifrig, Walter, Lehrer, mit Frau	Lucka	M. Kleen
Glüer, Hugo, Oberstleutnant	Osnabrück	Hôtel Friesenhof
Goedecker, Frau Dr., mit Tochter	Berlin (Wilmersdorf)	Hôtel Fresena
Greuner, Obersteuerrendant	Mühlhausen	Hôtel Claassen
Hach, Frl. Ingeborg	Lübeck	Villa Riedel
Hassebrauk, Frau Oberförster, mit 2 Kindern und Frl.	Braunschweig	Wwe. Coordes
Heer, Frau Willy, mit Kind	Bochum i. W.	H. Siebolts
Heinrichs, W., Architekt	Elberfeld	Hôtel Claassen
Hilverkus, Cläre	"	J. Wäcken jun.

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Hölker, Frau Louise	Trier	Peters Logierhaus
Holthausen, Wilhelm, Bauinspektor, mit Familie	Hamburg	M. Kleen
Homann, Chr., Maurermeister, mit Familie	Hannover	Villa Alide
Hoppe, Ernst, Postassistent	Cöln-Deutz	Peters Logierhaus
Huicheldeyn, Frau Kapitänleutnant, mit Tochter und Bed.	Kiel	Villa Riedel
Jacoby, Pastor	Göttingen	Strand-Hôtel Kurhan
Josephson, Hermann, Pastor	Klein-Oschersleben	Boekenkamp's Logierh
Kaempff, Paula	Remscheid	H. Siebolts
Klapp, Fräulein Bertha	Arolsen	Peters Logierhaus
Klinker, Frl. Klara	Barmen	Alb. Janssen
Graf zu Inn- und Knyphausen	Lütetsburg	Strand-Hôtel Kurhan
Koch, Theodor Josef, Restaurateur	Cöln	Hôtel Claassen
König, Fritz, Fabrikbesitzer, mit Familie	Vlotho	Wwe. J. Claassen
Lewereng, Elise, Erzieherin, mit Gerhard und Fritz-Günther v. Nelsen	Magdeburg	G. P. Schmidt
Link, Frau Dr. A., mit 2 Kindern	Hildesheim	Joh. Claassen sen.
Lübbers, Frau M., mit 2 Kindern	Hannover	J. Wäcken
von Malachowski, Frau, mit Kindern	Spandau	Hôtel Rose
Melching, Franziska	Holzminden	G. P. Schmidt
Menge, Fräulein Lilli	Hannover	Joh. Wäcken
Meyer, Bürgermeister, mit Familie	Lingen	Themann's Logierhaus
Mühlbauer, Fräulein Thessa, Opernsängerin	München	Villa Altmanns
Müller, Ad., Kaufmann, mit Frau	Goslar a. H.	J. Th. de Vries
" jr., Ernst Chr., Fabrikant, mit Familie und Bed.	Bergneustadt, Bez. Cöln	Alb. Janssen
" Frau Herm., mit Familie		Hôtel Claassen
Muthmann, Ernst, Fabrikant	Elberfeld	Villa Charlotte
Opitz, Lehrer, mit Kind	Chemnitz	Hôtel Fresena
Paetz, Frau W., mit Tochter und 2 Enkelkindern	Bremen	Fritz Arends
Pieper, Fräulein, nebst Pflegesohn Walter Beyersdorff	Stettin	M. Kleen
Pilage, Frau Anna, Kaufmann	Osnabrück	Villa Sohn
Pusch, John A., Kaufmann	Weiden (Bayern)	Villa Altmanns
Quitmann, Ferd., Rentner	Lünen i. W.	Joh. Siefkens
Ramdohr, Georg, Major, mit Familie	Hannover	A. J. Visser
Rehbaum, Frau Val., Kaufmann, mit Töchtern	Cöthen i. Anh.	H. Itzen's Logierhaus
Rissmüller, Frau Helene, Oberbürgermeister, mit Familie	Osnabrück	G. P. Schmidt
Ruf, Hans, Kapellmeister	Karlsruhe	Hôtel Fresena
Scheffler, Fräulein	Cassel	Johs. Janssen
Schmidt, Wwe. Anna, Hôtelbesitzerin	Geestemünde	J. Th. de Vries
" Klamer, Kaufmann, mit Familie	Hannover	Wwe. Zeeke
Schmier, Elisabeth	Elberfeld	Joh. Wäcken jun.
Schulz, Otto, Einj.-Freiw. Art.-Regt. 43	Wesel a. Rh.	Tob. Doyen
Freiin von Schutz zu Holzhausen	Cassel	Johs. Janssen
Steinhaus jr., Carl, Fabrikbesitzer, mit 2 Kindern und Bed.	Kabel i. W.	Strand-Hôtel Kurhan
Taesler, Frau M., mit Kind	Braunschweig	Villa Altmanns
Tubbesing, Heinrich, Kaufmann	Bielefeld	Peters Logierhaus
Tischler, F., Gerichtsassessor	Königsberg i. Pr.	Hôtel Rose
Uphoff, Pastor	Hage	Villa Riedel
v. Varendorff, Dr., Arzt, mit Familie und Bed.	Mittenwalde b. Berlin	Hôtel Fresena
Wehmeyer, Fritz, Kaufmann	Bielefeld	Peters Logierhaus
Wende, Bürgermeister	Freystadt i. Westpr.	Hôtel Fresena
Wandschuch, Kurt, Fabrikant, mit Familie und Bed.	Dresden	Strand-Hôtel Kurhan
Werner, Frau Adolf, Kaufmann, mit Kind	Cottbus	G. Pauls sen.
Wieger, Gustav, Kaufmann	Düsseldorf	Hôtel Rose
Winter, Frau F., Baurat	Braunschweig	Villa Altmanns

Zusammen 167 Personen.

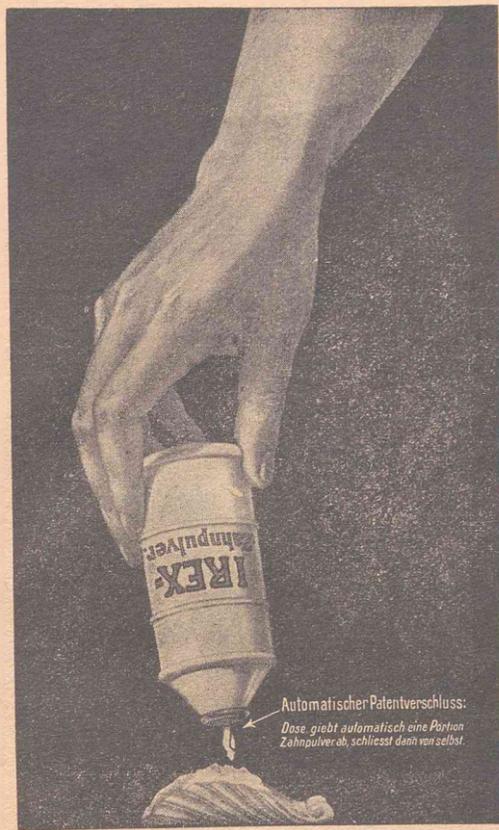
Zusammen mit den Früheren 598 Personen.

Passanten 26 "

Zusammen 624 Personen.

Wohnungsveränderungen.

Pieper, Lina, Oberlehrerin || Hannover || Strand-Hôtel Kurhan



Automatischer Patentverschluss:
Dose gibt automatisch eine Portion
Zahnpulver ab, schließt dann von selbst.

Exakte wissenschaftliche Untersuchungen der Präparate, die heutzutage als Zahnpulver verkauft werden, haben das überraschende Resultat ergeben, daß kein einziges der untersuchten Handels-Zahnpulver (es sind ca. 50 Marken untersucht worden) den Anforderungen entspricht, die an ein tadelloses Zahnpulver gestellt werden müssen. Einige Fabrikanten setzen ihren Zahnpulvern sogar Säuren, saure Salze, Seife, Alkali, chloresäures Kali und dergleichen zu. Solche Zahnpulver sind direkt schädlich für die Zahnschubstanz und daher unbedingt zu verwerfen. Andere Präparate enthalten als Grundstoff gemahlene Kreide, die aus mehr oder weniger scharfkantigen, glasharten Krystallen besteht. Diese rizen beim Putzen den Zahnschmelz und können dadurch großen Schaden anrichten. Geradezu als Unfug muß man es aber bezeichnen, wenn, wie dies vielfach geschieht, den Zahnpulvern Sepia und Austerinschalen, Holzkohle, Bimsstein und dergleichen Stoffe zugefügt werden. Solche grobwirkende Mittel benutzt man wohl mit Vorteil zum Putzen von Metallgegenständen, aber nicht für das kostbare Email der Zähne. Da ist es denn kein Wunder, daß zahlreiche Menschen trotz sorgsamster Zahnpflege doch schadhafte Zähne bekommen. Dieser Stand der Dinge hat uns zu dem Entschlusse geführt, zu versuchen, ein hygienisch einwandfreies Zahnpulver herzustellen. Die Aufgabe war weniger einfach, als wir anfänglich annahmen. Erst nach mehrjährigen Versuchen ist es gelungen, mit unserem IREX-Zahnpulver ein Präparat herzustellen, das wir getrost als ein Ideal-Präparat bezeichnen können. Es ist das beste derzeitige Zahnpulver, wie jeder Zahnarzt und Fachmann, der sich die Mühe nimmt, das IREX-Zahnpulver mikroskopisch und chemisch zu untersuchen, zugeben wird.

Unsere Patent-Irexdose gestattet eine Abgabe des Irex-Zahnpulvers, ohne dass die Bürste mit dem Pulver in der Dose direkt in Berührung kommt. Beim Aufdrücken auf ein besonderes Tellerchen, das jeder Dose kostenlos beigelegt wird, entleert die Buchse immer nur soviel Pulver, als zum einmaligen Gebrauche gerade nötig ist und schließt dann wieder automatisch. Die Aufnahme des Zahnpulvers durch die Bürste erfolgt stets frisch und trocken und kann bis zum letzten Körnchen ausgenutzt werden. Preis einer Dose Irex Mk. 1.— in Apotheken, Drogengeschäften und Parfümerien. (Eine Dose Irex enthält etwa 60 Portionen Irex-Zahnpulver, reicht also bei täglichem Gebrauch etwa 2 Monate.)

Juist. Der Gesangverein „Sängerbund“ aus Norden und der „Orchesterverein“ daher beabsichtigen am Sonntag, den 7. d. M. einen Ausflug nach unserer Insel zu machen. Die Vereine werden im Hotel Gröne, im Friesenhof und im Hotel Martini einige Vorträge halten. Möge es den beiden Vereinen auf unserer Insel gut gefallen, einer guten Aufnahme dürfen sie sicher sein. Die Vorträge der Vereine sind zwar nur für die Mitglieder derselben bestimmt, indess sind alle Musik- und Gesangsfreunde zu denselben willkommen.

Kath. Gottesdienst

findet täglich im Hôtel Rose statt. An Wochentagen um 7 1/2 Uhr morgens; an Sonn- und Feiertagen um 8 Uhr morgens.





KUPFERBERG GOLD



Die Versorgung der Städte und Kurorte mit hygienisch einwandfreier Milch.

Von Badearzt Dr. Arends.

Mehr und mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß die hygienische Milchversorgung der Städte und Kurorte überall viel zu wünschen übrig läßt und daß hier Wandel geschafft werden muß.

Während auf den meisten anderen Gebieten der öffentlichen Gesundheitspflege zielbewußt und erfolgreich gearbeitet ist, während auch die Nahrungsmittelhygiene anderweitig große Fortschritte gemacht und z. B. hinsichtlich der Fleischversorgung eine befriedigende Lösung gefunden hat, wird die Milchversorgung immer noch recht stiefmütterlich behandelt.

Zwar haben Wissenschaft und Technik gründlich und sorgfältig sich der Sache angenommen und gewiß auch auf dem Gebiete der Milchhygiene Hervorragendes geleistet, allein mit der Uebertragung dieser Errungenschaften in die Praxis ist es noch recht übel bestellt.

Und doch handelt es sich hier um ein Nahrungsmittel, das in volksgesundheitlicher und volkswirtschaftlicher Hinsicht allen anderen voransteht. Denn die Milch ist in reinem, gesundem Zustande unter allen Nahrungsmitteln das nützlichste und beste. Sie enthält außer Wasser in den Hauptgruppen der organischen Nahrungstoffe, in Eiweiß, Fetten und Kohlehydraten, sowie in den anorganischen Salzen, besonders in erdigen Bestandteilen, Kalk und Magnesia, und in Eisen die zur Ernährung, Erhaltung und zum Aufbau des menschlichen und tierischen Organismus erforderlichen Stoffe, welche in ihr so wunderbar weise und zweckmäßig gelöst und verteilt und im richtigen Verhältnisse angeordnet sind, daß es kein verdaulicheres und bekömmlicheres und dabei verhältnismäßig billigeres Nahrungsmittel giebt als die Milch. Darum ist die Milch auch so weit verbreitet und so viel begehrt von jung und alt, arm und reich, von Gesunden und Kranken, kurz, in allen Lebensaltern und Lebenslagen und in allen Bevölkerungskreisen; darum ist auch der Milchverbrauch so groß, daß z. B. allein in Deutschland jährlich etwa 6440 Millionen Liter Kuhmilch getrunken werden.

Ist somit allgemein die Milch ein Volksnahrungsmittel ersten Ranges, so ist sie besonders für kleine Kinder und Säuglinge, die während des ersten Lebensjahres meist ausschließlich auf diese Nahrung angewiesen sind, von höchster Bedeutung. Ebenso ist die Milch für Kranke und Genesende geradezu unentbehrlich.

Wenn in dieser Arbeit von Milch die Rede ist, so gilt dieses fast ausschließlich von der Kuhmilch, während wir andere Milcharten nur gelegentlich berühren werden.

Die Kuhmilch hat annähernd denselben Nähr- oder Brennwert wie die Frauenmilch, nach Rubner¹⁾ etwa 700 Kalorien für das Liter. Beide Milcharten unterscheiden sich jedoch hinsichtlich der Zusammensetzung und der Menge der einzelnen Bestandteile der Trockensubstanz, sofern hiervon nach Heubner²⁾ in einem Liter Kuhmilch etwa 30 Gramm Eiweißstoffe, 30 Gramm Butterfett, 40—50 Gramm Zucker und $\frac{3}{4}$ Gramm anorganische Salze enthalten sind, während die Menschenmilch 10 Gramm Eiweißstoff, 30—45 Gramm Butterfett, 70 Gramm Zucker und $\frac{1}{5}$ Gramm anorganische Salze enthält. Wir sehen also, daß die Kuhmilch dreimal soviel Eiweißstoff und anderthalbmal so wenig Zucker enthält wie die Frauenmilch, während das Fett in beiden Milcharten in gleicher Weise vorhanden ist. Die anorganischen Stoffe entsprechen beiderseits den Eiweißstoffen und stehen damit im gleichen Verhältnis.

Zwar ist die Tiermilch für den Menschen als künstliches Nahrungsmittel nicht gleichwertig mit der natürlichen Mutter-

milch, jedoch ist die Kuhmilch als wertvollstes Ersatzmittel vorhanden, den Verkehr mit Milch nach Maßgabe der von den von hoher Bedeutung. Sie dient Millionen von Kindern zur Nahrung, die dabei blühen, wachsen und gedeihen, u regeln.⁴⁾

Ein solches Bedürfnis liegt m. E. allgemein vor; denn in den ersten Lebensmonaten, die Vorschriften hinsichtlich der Menge, der Verdünnung und des Zuckersatzes in gewissenhafter Weise befolgt werden, und daß die Milch sorgfältigster aller hygienischen Anforderungen entsprechend behandelt wird.

Denn so nützlich und segensreich auch die Milch für ganz Deutschland in Form eines Reichsgesetzes zu erlassen reinem, gesundem Zustande wirkt, so verderblich kann sie werden bei unreiner, kranker Beschaffenheit. Gerade dieses Nahrungsmittel so unentbehrlich, so viel begehrt und so viel genossen wird, darum dient es in schlechtem, verdorbenem Zustande zur Erzeugung und Verbreitung vieler Krankheiten.

Gerhardt³⁾ hat deshalb sein Urteil dahin gefällt: „Milch zwar das beste, aber nicht mehr das unschuldigste, sondern fast schädlichste aller Nahrungsmittel.“

Bedenkt man die ungeheuren Gefahren der Zersetzung der Milch, hervorgerufen durch Legionen von Bakterien und anderen Pilzen der verschiedensten Art, die allüberall in der Luft, im Wasser und in der Erde verbreitet sind, besonders aber im Stallstaub, im Kuhkot, in den Futtermitteln und unreinen Milchgefäßen sich finden und oft eine derartigste Verunreinigung der Milch bewirken, daß in einem Cubiccentimeter mehrere hundert Millionen Keime enthalten sind, vergegenwärtigt man sich ferner, wie viele Krankheiten die Milch erregen kann durch Erkrankungen des Viehs infolge mangelhafter Ernährung, Haltung und Züchtung desselben oder durch Seuchen der verschiedensten Art, besonders durch Tuberkulose oder auch durch Verbreitung menschlicher Infektionskrankheiten; zieht man schließlich in Betracht, wie die Milch durch schädliche chemische Konservierungsmittel vor allen Dingen aber durch Verwässerung gefälscht wird und daß auf diese Art und Weise durch Zusatz von schlechtem Wasser menschliche Infektionskrankheiten, Typhus, Cholera u. a., verbreitet werden können: dann erscheint uns die furchtbare Anklage Gerhardts leider nur zu gerechtfertigt.

Darum ist es unsere heiligste Pflicht, die gefährdrohenden Uebelstände nach Kräften zu bekämpfen und zu beseitigen und für eine gute, reine Milch zu sorgen.

Bei der hohen Bedeutung der Milch in volkswirtschaftlicher und gesundheitlicher Hinsicht haben bereits die allermeisten interessierten Kreise zu dieser Frage Stellung genommen; Verwaltungsbeamte, Hygieniker, Aerzte, Tierärzte, Landwirte, Milchindustrielle, Händler haben die Milchangelegenheit auf Tuberkulosekongressen, in ärztlichen und tierärztlichen Versammlungen, auf Bädertagen, in Versammlungen des Milchwirtschaftlichen Vereins, auf hygienischen Ausstellungen u. s. w. gründlich erörtert. Alle Sachverständige sowohl als auch Interessenten, sind mehr oder weniger darin übereingekommen, daß hinsichtlich der Ernährung, Haltung und Züchtung des Milchviehs viel zu wünschen übrig bleibe, daß arge Mißstände im Verkehr der Milch vorliegen und eine große Gefahr in der Verbreitung von Krankheiten durch die Milch, besonders in Uebertragung der Tuberkulose vorhanden sei, daß Maßregeln dagegen getroffen werden müssen, und daß eine polizeiliche Ueberwachung des Verkehrs mit Milch erforderlich sei.

Angeregt durch solche Bestrebungen berief der Reichskanzler den letzten zwanzig Jahren des vorigen Jahrhunderts wiederholt Kommissionen von Sachverständigen und Interessenten, welche darüber zu beraten hatten, ob und inwiefern der Verkehr mit Milch für das ganze Reich auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 geregelt werden könnte. Diese Kommissionen erkannten zwar arge Mißstände an und machten dagegen Verbesserungsvorschläge, hielten aber eine einheitliche Regelung nicht für möglich, weil die Milchwirtschaftlichen Betriebe und die Zusammensetzung der Milch in den verschiedenen Gegenden Deutschlands verschieden seien. Darum erschienen in Preußen am 28. Januar 1884 und am 27. Mai 1884 Ministerialerlasse, durch welche die Regierungspräsidenten ersucht wurden, überall dort in ihren Bezirken, wo ein öffentliches Bedürfnis

groß die Unwissenheit hinsichtlich der Qualität der Milch sein kann, geht u. a. daraus hervor, daß zuweilen tadellose, hygienisch einwandfreie Milch, sogen. aseptische Rohmilch, zurückgewiesen wird, weil sie nicht den „charakteristischen Kuhgeschmack und Beestgeruch“ besitzt, Eigenschaften, die die Milch gewöhnlich erst dann gewinnt, wenn sie durch Kuhkot verunreinigt ist oder wenn sie nach dem Melken längere Zeit im Stalle gestanden hat. Die Milch wird meist von Kleinbauern in oder außerhalb der Stadt geliefert und in der Stadt durch Kleinhändler verkauft, die nicht das erforderliche Verständnis, auch nicht die notwendigen Mittel besitzen, um einen hygienischen Milchvertrieb durchzuführen. Von einer polizeilichen Ueberwachung ist nicht die Rede. Aus diesen Gründen sind diese Milchbauern und Milchhändler unter Umständen eine große Gefahr für die Volksgesundheit; ihre Betriebe sind oft die Ursprungsstätten von Krankheiten und ausgedehnten Krankheitsepidemien. Deshalb müssen wir auch in hygienischer Hinsicht eine Regelung des Milchverkehrs für Kleinstädte verlangen. Das dieses möglich ist, dafür bietet uns Bergisch-Gladbach ein leuchtendes Beispiel, eine Stadt von 13 000 Einwohnern, die dank dem Gemeinsinn und der Opferwilligkeit seines hochherzigen Bürgermeisters und seiner einsichtigen Bürger auf allen Gebieten der öffentlichen Gesundheitspflege obenan steht und namentlich eine Kindermilchanstalt nach Biedert'schem System ins Leben gerufen hat, so musterhaft, daß sie Großstädten, wie Köln, zum Vorbilde diene.⁵⁾

Dringend erforderlich ist aber vor allen Dingen die Regelung des Milchverkehrs in den Kurorten, wenn sie ihren hohen Beruf, als Heilanstalten für die Volksgesundheit zu dienen, erfüllen sollen, besonders in sogen. Familienbädern, die hauptsächlich von Kindern besucht werden, wie die Seebäder. Hier ist gute, reine, gesunde Milch ebenso notwendig wie gesundes Wasser, gesunde Wohnungen, wie Seelust und Seebäder. Wenn nun auch nicht zu verkennen ist, daß die Kurorte in den letzten 20 Jahren keine Opfer gescheut und sich nach Kräften bemüht haben, den hygienischen Anforderungen gerecht zu werden, namentlich auch den Vorschriften des preussischen Ministerialerlasses vom 8. Oktober 1898, betr. Gesundheitswidrigkeiten in Bade- und Kurorten, nachgekommen sind, so läßt doch die Hygiene der Milch noch überall viel zu wünschen übrig. Zum Wohle ihrer Kurgäste und zum eigenen Wohle müssen die Kurorte in Zukunft mit allen Kräften darnach streben, auch auf diesem Gebiete Verbesserungen zu treffen und vor allen Dingen eine reine, gesunde, einwandfreie Milch liefern.

Dieses Ziel ist zu erreichen:

1. Durch sorgfältige hygienische Behandlung der Milch bei der Gewinnung und im Verkehr;
2. durch polizeiliche Ueberwachung des Milchverkehrs.

Nach diesen Gesichtspunkten habe ich die Milchhygiene ausführlich behandelt in einer Schrift, welche allgemein bezweckt, die Erkenntnis von der hohen Bedeutung der hygienischen Milchversorgung für die Volkswohlfahrt und Volksgesundheit zu fördern, besonders aber auch dazu dienen soll, Verwaltungen in Städten und Kurorten bei der Regelung des Milchverkehrs behilflich zu sein.

Dem Zwecke entsprechend habe ich mich bemüht, die Sache allgemeinverständlich darzustellen und deshalb für diejenigen, welche sich näher für Milchhygiene interessieren, in dem beigefügten Literaturverzeichnis nicht nur auf fachwissenschaftliche, sondern auch auf populärwissenschaftliche Werke hervorragender Autoritäten auf ärztlichen, tierärztlichen, landwirtschaftlichen und milchindustriellen Gebieten hingewiesen.

Da die Milchhygiene allgemein für Produzenten und Konsumenten, besonders aber auch für Kurgäste und Kurorte von höchster Bedeutung ist, so werde ich mir erlauben, im folgenden einige wichtige Kapitel aus dem 1. Teile meiner Arbeit vorzutragen.

(fortsetzung folgt)

¹⁾ Rubner: Ueber den Wert der Milch als Volksnahrungsmittel und über die Gewinnung gesunder Milch. Tagebl. Nr. 4 der Allgem. Ausstellung für hygienische Milchversorgung in Hamburg. Mai 1903.

²⁾ Heubner, O.: Tiermilch als Säuglingsmilch, ebenda, Tagebl. 5.

³⁾ Gerhardt, Carl: Betrachtungen über Epidemien in Kurorten. Die Krankenpflege 1901/1902, Heft 1.

⁴⁾ Ocker: Die polizeiliche Ueberwachung des Verkehrs mit Milch. Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege, Heft 2. Braunschweig 1901.

⁵⁾ Suckow, E.: Leitfaden zur Errichtung von Kindermilchanstalten Hannover 1906.

Nachweise.

Badekommissar: Major a. D. Droste.
Sprechstunden: 9—11 Uhr vormittags.
Mitglieder der Badekommission:
Job. Abheiden, P. Altmanns, Fritz Arends,
Fritz Henning, Albertus Janssen, Fr.
Gerhardt, J. Hook, Beigeordneter.
Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden:
vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags
von 3—5 Uhr.
Apotheker: (Filiat-Apotheker von Apotheker
A. de Boer in Norden) 8—12 Uhr vor-
mittags, 3—8 Uhr nachmittags. Ausser-
halb der Dienststunden wird der Auf-
enthalt des Apothekers durch Aushänge-
schild bekannt gegeben.
Apotheker Karl Stegmann.

Personal im Warm-Badehaus: Bademeister
Christian Rickleffs; Bademeisterin Frau
Rickleffs. Badezeit: 7 Uhr morgens bis
1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr
nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr
morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Johanna
Schiffer, Frau Klooster und Frau Dirks,
Badewärterinnen. Frau E. H. Visser,
Kartenabnehmerin Johannes Janssen,
Sicherheitswärter und Folk. Backer.

Personal am Herrenstrande: Jan Mam-
minga, Jans Tiedken, R. Cramer, Bade-
wärter. J. Schipper, Kartenabnehmer. P.
Wessels, Sicherheitswärter.

Personal am Familienstrande: Frau Rass
und Frau Wäcken, Badewärterinnen.
R. Hintze und Bittner, Badewärter. H.
Ufen, Kartenabnehmer. G. Gerdes,
Sicherheitswärter.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Alt-
manns, F. Henning, H. Hinrichs, G.
Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe.,
Anton Mayer und Frau Neukirchen.

Stellv. Inselvogt: J. Hook.

Post- und Telegraphenam: Vorsteher Post-
assistent Siekemeier. Dienststunden: An
Wochentagen von 7—1 Uhr vormittags
und von 2—8 Uhr nachmittags. An Sonn-
tagen von 7—9 Uhr vormittags und von
12—1 Uhr nachmittags; ausserdem nur
für den Telegraphenverkehr von 5—6
Uhr nachmittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: Gepäck-
Expedient H. Siebolts; Fritz Arends,
Hilfsexpedient; Bahnmeister A. J. Visser;
B. Baumann, Lokomotivführer; Dienst-
leute Harm Doyen, M. Kleen, Harm Eilts,
Joh. Dirks, H. Bleyer, F. Backer.

Kurtaxe

bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen:
für eine Person 6 Mk.,
für eine Familie von 2 Personen 8 Mk.,
für eine Familie von 3 und 4 Per-
sonen 10 Mk.
für eine Familie von mehr als 4 Per-
sonen 12 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.

I. Am Strande:

A. für das Trocknen und Aufbewahren der
eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.
B. für das Leihen der Wäsche für ein Bad:
a. für eine Badehose 10 Pfg.,
b. für ein Laken 20 Pfg.,
c. für Badehose und Laken zusammen
25 Pfg.
d. Badeanzug am Familienstrand 25
Pfg. Badeanzug und Laken zu-
sammen 45 Pfg.

II. Im Warmbadehaus:

a. für ein Badetuch 10 Pfg.,
b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Bäder.

1. Im Badehaus:

Für ein Warmwasserbad für Erwachsene
1,50 Mk.
Für ein Warmwasserbad für Kinder unter
12 Jahren 0,75 Mk.

2. Am Strande:

Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
Für ein Bad für Kinder unter 12 Jahren
0,30 Mk.

Badeverwaltung.

Erhaltung von Möven.

Unter Hinweis darauf, dass die
Möven für die Landwirtschaft und
auch für die Erhaltung und Befesti-
gung der Inseln nützliche Tiere sind,
wird dringend darum ersucht, das
Abschiessen der Möven im öffentlichen
Interesse zu unterlassen. Uebrigens
ist nach der Polizeiverordnung vom
2. Oktober 1871 das Schiessen auf
Seevögel auf den Inseln in den Mo-
naten April bis einschliesslich Sep-
tember bei Strafe ganz verboten.

Bei dieser Gelegenheit mache ich
auch darauf aufmerksam, dass auch
die Ostfriesen zur Ausübung der Jagd
auf den Inseln nach den gesetzlichen
Bestimmungen eines Jagdscheines
bedürfen.

Norden, den 24. Juni 1907.

Der Landrat.
Bayer.

Anzeigen.

P. Altmanns, Juist.
Delikatessen-Geschäft. [39]

**Echte ostfriesische
Knüppelkuchen,**
hergestellt nach 100jährigem Rezept
von H. J. Themann, Norden.

Fernsprecher Nr. 20.

Norden.

Hôtel la. Ranges.

Kaufhaus

Fritz Henning

Delikatessen.

Feine Cakes und Confituren
Renommierete Weine.
Zigarren. Zigaretten

Grösste Auswahl Ansichtskarten

Leihbibliothek

empfiehlt
P. Altmanns, neben der Kirche
Delikatessengeschäft.

Kurhaus-Bazar.

Anton Mayer.

* Grosse Auswahl
in
Badewäsche, Hüten, Mützen,
Strandschuhen, Spielwaren und
Reiseandenken.

Grosse Auswahl in

Kopfbedeckungen
Strandschuhen,
Stiefeln, Spaten, Eimern etc.
Johs. Jürjens.

Hôtel Weinhaus.

In schönster Lage der Stadt.

G. Schuchardt Wwe.

Omnibus am Bahnhof. [20]

Soeben ist erschienen und in den Verkaufsstellen des „Seehund“
Fritz Henning, P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herrn Hinrichs, G. Schmidt
Nachf. und Anton Mayer, Kurhausbazar, zu haben:

Geschichte der Insel Juist.

Von

M. Morsbach-Hartstein.

42 Seiten. Preis 50 Pfg.

Die Verfasserin sagt im Vorwort:

„Vorliegende Broschüre soll in kurzen Zügen die geographische und kulturelle
Geschichte der Insel Juist geben, ohne Anspruch auf eine selbständige, wissenschaftliche
Arbeit zu machen. Sie ist hauptsächlich für die Badegäste von Juist bestimmt, die
gerne Näheres über die Vergangenheit der Insel wissen möchten.“

Das Zustandekommen der vorliegenden Arbeit verdanke ich vor Allem dem
liebenswürdigen Entgegenkommen des Herrn Pastor Grashoff in Binnen, der mir seine
„Chronik der Insel Juist“ überliess. Herr Pastor Grashoff hat während seines Wirke
auf Juist (1896—1902) mit feinem Verständnis und grossem Fleiss viel Materie
aus der älteren ostfriesischen Literatur und aus dem Auricher Staatsarchiv zusamme
getragen, und es wäre sehr zu bedauern gewesen, wenn dasselbe im Pfarrarchiv
Juister Gemeinde verborgen geblieben und weiteren Kreisen verloren gegangen wäre.
Es drängt mich, an dieser Stelle Herrn Pastor Grashoff herzlichen Dank auszusprechen.

Norden.

Diedr. Soltau's Verlag.

STOLLWERCK

Ess-Schokoladen

auf der ganzen Erde verbreitet und an-
erkannt wegen ihres Wohlgeschmacks.

Extra-Zart-Schokolade

Frauenkron-Schokolade

Herren-Schokolade (halbsüss)

Sahnen-Schokolade mit Haselnuss-,
Vanille-, Mokka- u. Krokant-Geschmack

Deutsche Alpenmilch-Schokolade
mit Vollmilch aus dem bayrischen Hochgebirge

zu 25, 50, 75 Pfg., 1.— u. 1.50 Mk.

Deutsches Fabrikat

Die eigene Maschinenfabrik, in welcher nach eigener
Konstruktion die Maschinen nicht nur für die Kölner Fabrik,
sondern auch für die Stollwerck'schen Fabriken in BERLIN,
PRESSBURG, LONDON und NEW-YORK hergestellt werden,
beschäftigt über 120 Personen.
Die Gesamtzahl aller Beschäftigten übersteigt 3500 Personen.

COGNAC ANERKANNT
VORZÜGLICHE MARKE
In Originalflaschen



„MACHOLL“
mit rotem Aufdruck „Macholl“

In Originalflaschenfüllungen erhältlich bei: **P. Altmanns, Juist.**

Molkerei-Genossenschaft Norden i. Ostfriesland.

Täglich in unserer Verkaufsstelle (Souterain Friesenhof) [19]
rische Vollmilch, Buttermilch, dicke Milch und Butter.

Verkauf unserer Tafelbutter auch in allen Kolonialwaren-Handlungen.

Butterversand in Postkolis durch ganz Deutschland und
Oesterreich zu Originalpreisen.

Kaufhaus

Fritz Henning.

[45]

Strandmützen und -Hüte.

Manufaktur-, Mode-
und Weisswaren.

Herren-Wäsche.

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne), Fernspr. 1,
bestrenommiertes Hôtel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes, [36]
empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden
Fremden auf's Beste.

Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche
sich besonders eignen für Familientische
sowie Diners à part.

**Restaurations- und Speisesaal,
Lese-, Musik- u. Schreibzimmer.**
Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus
dem Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

F. Gröne.

Konditorei und Bäckerei

von **H. O. Habbinga,**
neben Hôtel Itzen,

empfiehlt täglich Torten und Kuchen in
Anschnitt, sowie jeden Mittag frisches Tee-,
Kaffee- und Weingebäck, echten ostfr.
Knüppel- und Honigkuchen in Schachteln
zum Versand. Jeden Morgen frisch ge-
backenes Weiss- und Schwarzbrot. [29]

Wohnung am Strande.

Halte den geehrten Badegästen meine
Strandzelte bestens empfohlen.

Bestellungen erbitte in meinem Hôtel
„Fresena“ oder im Laden bei Herrn
Fritz Henning, ausserdem bei meinen,
an meiner Firma erkenntlichen Strand-
wärtern. [34]

C. P. Freese.

[22]

Konditorei und Café „Westend“,
Bes. J. Themann,

empfiehlt seine Konditoreiwaren,
Torten und Kaffeegebäck, gefüllt mit Schlag-
sahne, Frucht oder Crème, verschiedene
Sorten Eis, Eiskaffee, Eisschokolade, Limo-
naden. Täglich frische Pasteten mit bester
Fleischfüllung à 20 Pfg. Portionen Eis und
Schlagsahne auch ausser dem Hause.

Bestellungen auf Torten werden schnell
und billig ausgeführt. [50]

Kaufhaus Fritz Henning.

Alleinige Niederlage der

Weingrosshandlung W. Schlieben & Co.,

Hoflieferanten, [46]

Berlin W.

Verkauf zu Originalpreisen.

Norden.

Hôtel „Deutsches Haus“

altrenommiertes Haus ersten Ranges,
hält sich dem nach und von Juist reisenden
Publikum bestens empfohlen. [47]

Omnibus an der Bahn.

Telephon 23.

Otto Beyer.

Ploeger's Nachfolger.



Halte den geehrten Badegästen meine
Gespanne zu

Lust- und Jagdfahrten

bestens empfohlen. [48]

Bestellungen werden entgegengenommen
beim Portier des Kurhauses und in meinem
Logierhause Nr. 57.

J. Behrends, Gespannhalter.

Leihbibliothek,

vollständig neu eingerichtet, enthaltend die
besten Erscheinungen der letzten Jahre,
empfiehlt zur fleissigen Benutzung [32]

Johs. Jürjens.

Hôtel „Weisses Haus“,

Emden,

Haltestelle der elektrischen Bahn
zum Aussenhafen,

hält sich allen von Juist zurückkehrenden
Gästen ganz ergebenst empfohlen. [18]

Hochachtungsvoll

Joh. Albers.

Strand-Hôtel „Kurhaus.“

Hôtel und Restaurant allerersten Ranges.

Die Lese-, Musik- und Spiel-Säle
stehen den Abonnenten des Kurhauses zur gefl. Verfügung.

Table d'hôte um 1 1/2 Uhr,
à Couvert Mk. 2,75, im Abonnement Mk. 2,50.

Diner à part 1—3 Uhr von 3 Mk. an.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant
auf den Terrassen.

Sorgsamste Küche. Weine erster Firmen

Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier vom Fass.

Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen.

Restaurant „Giftbude“

1907 vollständig renoviert, bietet schönste Aussicht aufs Meer.
Kaltes Buffet und belegte Brötchen zu jeder Tageszeit.
Täglich frische Torten und Kuchen.

Helles Lagerbier.

Alleiniger Ausschank von
Würzburger Hofbräu.

Fernsprecher Nr. 6. Die Kurhaus-Direktion.
Ed Oldewurtel.

Kurhaus.

Freitag, den 5. Juli 1907:

Grosse Reunion

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person Mk. 1,25.

Im Vorverkauf bis Freitag Mittag 2 Uhr Mk. 1,00.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen,
Apotheken und Drogerien.

Claassen's Hôtel nebst neuerbautem Logierhaus.

Telephon Nr. 3.

Pension. Table d'hôte 1 Uhr.

Diners à part in der grossen, neu ausgestatteten Glas-Veranda.
Menagen aus dem Hause. [24]

Beliebtestes Bier- und Wein-Restaurant.
Allein-Ausschank von Dortmunder Aktien-Bier. Kulmbacher.
Münchener Löwenbräu.

Weine erster Firmen.

Spezialität: Täglich frische Seefische.

Segelkutter und Wagen zu Vergnügungsfahrten.

„Villa Johanne.“

Erholungsheim für Kinder gebildeter Stände. [28]

Näheres durch Prospekt.

Konditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

J. G. Wienholtz,
erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf Norderney,
empfiehlt täglich frische
Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen,
französische Confitüren u. Chokoladen
in grosser Auswahl. [17]

Kaufhaus Fritz Henning.

Badeanzüge.

Badewäsche.

Strandschuhe.

Die Konditorei

von
D. Schmeertmann

empfiehlt ihre stets beliebten
Apfelschnitte, Schillerlocken,
Mohrenköpfe,
Leipziger Lerchen, Sultan-
schnitte und Windbeutel,
gefüllt mit Schlagsahne,
zur gefl. Abnahme. [49]

Ferner: Hochfeine Sand- und Königs-
kuchen in Anschnitt, sowie sämtliches
Wein- und Kaffeegebäck stets vorrätig.
Spezialität: Mandel-Brot sowie
Ostfriesischer Honigkuchen
aus garantiert reinem Honig.

Mache besonders auf mein
neu eingerichtetes

● Café ●

aufmerksam.

Kaufhaus Fritz Henning.

Grösstes Geschäft

in allen Artikeln
am Platze.

Geachtete Personenwage
mit Wiegekarten-Vorrichtung

ist im Geschäfte aufgestellt.

P. Altmanns, Juist, neben der Kirche,

Delikatessen, Wein,
Bier, Kolonialwaren und Drogerie.
Feinste frische

Süssrahm - Tafelbutter.

Stets frisch im Anschnitt:
Rauchfleisch, Schinken, Cervelat-
wurst, Braunschweiger Mettwurst
etc. etc.

Edamer, Schweizer, Holländischer
Rahmkäse. [38]

Eier in frischer schöner Ware.
Cacao, Chokoladen, Bonbons, Cakes,
ostfr. Knüppelkuchen.

Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.
Grösste Auswahl in Delfter Por-
zellan und Artikeln mit Ansichten
der Insel Juist.

Muschelwaren, Perlmattsachen,
Strandstühle, Kinderspaten u. Eimer.

Reintönig, wenig
voll, mild und
ft. Analyse
gypsfrei

Cabinet Calif. Portwein

Mk. 1,30

p. gr. Fl.

Marsala

Mk. 1,45, [21]

Weiss. Port Particular

Mk. 1,45,

dto. Exquisit

Mk. 1,60,

Deutsch-Alger. Burgunder,

— milder, voller Tisch-Rotwein —

p. gr. Fl. Mk. 0,80.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Versand nach allen Plätzen franko.

Pabst's Logier-Hôtel, Restaurant und Café.

Mineralwasser-Anstalt
der „Insel-Quelle“.

Täglich frische Füllungen.
25 schöne, durchaus trockene
komfortabel eingerichtete Zimmer mit
vorzüglichen Betten.

Geschützte Glasveranden. —
Reichhaltige Frühstückskarte.

Vorzügliche Weine, gut gepflegte Biere.
Spatenbräu. Doornkaatbräu.

Echt Berliner Weissbier.

Zu vermieten: Strandzelle, Strandkörbe
und Strandstühle. [37]

G. Schmidt Nachfolger.

Aeltestes Geschäft am Platze.

[26]

Delikatessen.



Spezialität: Feinsten Aufschnitt.



Zigarren.

Franz. Cognak.

Marmelade.

Doornkaat in Flaschen.

Honig.

Mineralwasser.

ff. Weine.

Tee-Versand franko gegen Nachnahme.

Hôtel Fresena.

Inhaber C. P. Freese, * * * Haus I. Ranges,
im Centrum des Badeortes,

nächster Nähe des Strandes und Bahnhofes. [33]

Anerkannt beste Küche. Gut gepflegte Biere.

☐ Weine erster Firmen. ☐

Restaurations- und Speisesaal, Musikzimmer, prachtvolle eiserne Glasveranda.

Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte.

Menagen ausser dem Hause von 12 Uhr an.

Fluttabelle und Badezeiten auf Juist.

	Juli	Hochwasser	Badezeit
4.	Donnerstag	6.16	2—6 N.
5.	Freitag	7.23	3—7 "
6.	Sonnabend	8.28	3—7 "
7.	Sonntag	9.27	7—10 V.
8.	Montag	10.15	7—11 "
9.	Dienstag	10.55	8—12 "
10.	Mittwoch	11.32	3—12 "

Schiffs-Verbindungen.

Post- und Passagierdampfer „Juist“.

	Juli	Von Norddeich	Von Juist
4.	Donnerstag	3 30 N.	5.45 V.
		6 35 "	5.00 N.
5.	Freitag	7.05 V.	5.45 V.
		6 30 N.	5.00 N.
6.	Sonnabend	7.15 V.	6.00 V.
		7 30 N.	5.45 N.
7.	Sonntag	9.00 V.	7.15 V.
		7 30 N.	7.00 N.
8.	Montag	9.30 V.	8.00 V.
		8 00 N.	7.30 N.
9.	Dienstag	9.30 V.	8.00 V.
		8 30 N.	10.30 "
10.	Mittwoch	9.45 V.	8.30 "
		9.00 N.	11.15 "

Post-Dampfschiffs-Verbindung
Norderney-Juist und zurück.

	Juli	Von Norderney	Von Juist
4.	Donnerstag	6.30 N.	5.45 V.
5.	Freitag	7.05 V.	5.45 "
		4.30 N.	4.00 N.
		7.30 "	7.15 "
6.	Sonnabend	*7.15 V.	5.30 V.
		7 30 N.	*5.30 N.
7.	Sonntag	8.00 "	6.00 V.
8.	Montag	8.00 "	6.50 "
9.	Dienstag	8.30 "	7.30 "
10.	Mittwoch	8.45 "	8.30 "

* über Juist nach Borkum und zurück.

Die Abfahrtszeiten ab Juist verstehe sich ab Juist Bahnhof, ab Norderney Landungsbrücke.

Motor-Postfährschiff „Johanna“

	Juli	Von Juist	Von Norddeich
4.	Donnerstag	3.00 N.	8.00 N.
5.	Freitag	3.45 "	8.00 "
6.	Sonnabend	8.00 V.	8.00 "
7.	Sonntag	8.00 "	8.00 "
8.	Montag	8.00 "	8.00 "
9.	Dienstag	8.00 "	8.00 "
10.	Mittwoch	9.00 "	8.00 "

Druck und Verlag von Diedr. Solta in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Adolf Menz in Norden.

Hôtel „Friesenhof“.

Nordseebad Juist.

Haus ersten Ranges.

Im Mittelpunkte des Seebades. 2 Minuten vom Badestrande.

72 grosse, luftige Zimmer mit 120 erstklassigen Betten.

Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.

Table d'hôte 1 1/2 Uhr. Kleine Dinners von 12—3 Uhr.

Vornehmstes und grösstes Restaurant der Insel,

*** ca. 400 Personen fassend. ***

Anerkannt beste Küche.

Weine der altrenommierten Firma W. Kappelhoff Wwe. & Sohn, Emden.

Hiesige und echte Biere vom Fass. [23]

On parle français.

English spoken.

== Fernsprecher Nr. 7. Amt Juist. ==

Hôtel Deutsches Haus

verbunden mit Villa Daheim.

Geräumiger Speisesaal. [25]

Zugfreie Veranden, wo nur an einzelnen Tischen serviert wird.

35 grosse luftige Zimmer mit besten Betten.

Weine erster Firmen. Helle und echte Biere vom Fass.

Vorzügliche Küche. Mässige Preise.

Fernsprecher Nr. 10.

Wasserleitung.